

WILHELMSHAVEN

BUND lädt zu Neujahrspatz am Grodendam ein

WILHELMSHAVEN/WZ – Der BUND und JadeWale laden zum Neujahrspatz am 1. Januar um 10.30 Uhr am Grodendam ein. Weil überall in der Stadt am Neujahrsmorgen Feuerwerksmüll zu finden ist, rief der BUND vor einigen Jahren die Aktion „Work after Party“ ins Leben. Seitdem sammeln fleißige Hände an jedem Neujahrstag, insbesondere an Gewässern und in anderen naturnahen Bereichen, damit sich diese nicht weiterverteilen.

„Wer nicht aufs Böllern verzichten will, sollte wenigstens die Überreste selbst entsorgen“, wünscht sich die Vorsitzende des BUND Wilhelmshaven, Imke Zwoch. Schöner wäre es allerdings, ganz auf Feuerwerke und Böller zu verzichten, da die Licht- und Knalleffekte nachweislich Panik und Fluchtreaktionen bei Vögeln und anderen Wildtieren auslösen, so Zwoch. Gerade im und am Wattenmeer sind insbesondere Zugvögel betroffen, die in der harten Winterzeit Ruhe benötigen.

Wer am Neujahrspatz teilnehmen möchte, bringt Handschuhe und einen Eimer mit. Natürlich kann auch in anderen Stadtteilen Müll aufgesammelt werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Auch an der Kaiser-Wilhelm-Brücke wurde das neue Jahr – wie vor Corona – mit viel Feuerwerk begrüßt.

WILHELMSHAVEN



BILD: BJÖRN LÜBBE

Freiwillige sammeln Müll von Feuerwerk-Fans ein

WILHELMSHAVEN/WZ – Allein vier Kubikmeter Müll sammelten die Bund-Kreisgruppe, der Verein JadeWale und weitere freiwillige Helfer am Neujahrstag am Planschbecken (Südstrand). Hinterlassenschaften eines intensiven Silvester-Feuerwerks, die von den Verursachern in Teilen liegen gelassen wurden. - SEITE 4

BILDER: BJÖRN LÜBBE

Grünflächen bieten trauriges Bild zum Jahresstart

UMWELTSCHUTZ Freiwillige sammeln rund um den Großen Hafen Müll ein – Appell an alle Befürworter von Feuerwerk

WILHELMSHAVEN/WZ – Nach den Feuerwerkbeschränkungen der vergangenen Jahre ist Silvester 2022 rund um den Großen Hafen wieder kräftig geböllert worden. Allerdings ist dabei auch jede Menge Müll liegen geblieben – ebenfalls wie vor Corona. Freiwillige Helfer, angeführt von der Bund-Kreisgruppe und dem Verein JadeWale, machten am Neujahrstag Reinschiff.

„Work after Party“ haben die Initiatoren ihre Aufräumaktion überschrieben, zu der sich dieses Mal 15 umweltbewusste Bürger am Grodendam trafen. Dort habe sich allerdings nur wenig machen lassen, sagt Imke Zwoch. Das habe aber nicht etwa daran gelegen, dass es dort keinen Müll gegeben hätte. „Der starke Wind hatte das meiste leider schon in den Hafen gepustet.“

Weiter ging es dann Richtung Südstrand. „Wir waren allein zwei Stunden im Bereich zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und Windwächtern beschäftigt – beiderseits des Deiches zwischen Planschbecken und Großem Hafen“, berichtet Zwoch. Die dortige Müllmenge sei unglaublich gewesen. Von Plastik-Kleinteilen, hun-



Die Bund-Kreisgruppe, der Verein JadeWale und freiwillige Helfer sammelte am Neujahrstag unter anderem am Planschbecken den Müll vom Silvester-Feuerwerk ein.

derten Patronen von Knall- und Signalpistolen, kleinen bis großen Pappresten bis zu den etwa einen Meter langen Plastikverpackungen von Raketsortimenten und den abgebrannten Batteriefeuerwerken sei alles dabei gewesen, ärgert sich die Umweltschützerin. „Alleine in diesem Bereich haben wir knapp vier Kubikmeter Müll gesammelt.“

Dass sich Naturschutz und

Feuerwerk nicht miteinander vereinbaren lassen, sei längst bekannt, sagt Zwoch. Wenn auch nicht freiwillig, so werde der Lärm und der Rauch in der Silvesternacht toleriert. Umgekehrt sollten die Feuerwerk-Befürworter dann aber auch dafür sorgen, dass der dabei entstehende Müll beseitigt wird. Man wolle nicht alle über einen Kamm scheren, betont Zwoch. Aber die Vernünftigen

könnten „die anderen an die Hand nehmen und sagen: So, wir haben öffentliche Grün- und Erholungsflächen für unseren Spaß genutzt. Dann hinterlassen wir sie so sauber, wie wir sie vorgefunden haben“, mahnt sie an.

Sehr gefreut hätten sich die Müllsammler indes über eine Unterstützung vom „Le Patron“, das alle mit Kaffee und Kakao versorgte.



Leergeschossene Batterien vermüllen die Straße.



Nicht alles wurde liegen gelassen, hier wurden Überreste von Raketen in einem Mülleimer entsorgt.